

Intensivierte Patientenfürsorge

Patienten spüren lassen, dass sie wichtig sind



Ein neues Paradigma für die Versorgung von Patienten mit Leid

Dame Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Hospizbewegung, äußerte einst den legendären Satz: "Du bist wichtig, weil Du Du bist, und Du bist wichtig bis zum letzten Moment Deines Lebens." **Intensivierte Patientenfürsorge steht für ein neues Paradigma in der Versorgung von Patienten, die leiden.** Es beschreibt zusammenfassend unterschiedliche Komponenten der Haltungen beim Kontakt mit Patienten, die die Hoffnung verloren haben, die keinen Sinn oder Zweck mehr in ihrem Leben finden und die letztendlich das Gefühl haben, nicht mehr wichtig zu sein.

Intensivierte Patientenfürsorge bietet allen Angehörigen von Gesundheitsberufen die Möglichkeit zur Begleitung von Patienten, die mit der Unermesslichkeit menschlichen Leids konfrontiert sind. Es verweist darauf, dass realistische Ziele erreichbar sind und konzentriert sich auf Möglichkeiten, den Patienten zu versichern, dass sie wichtig sind. Die einzelnen Komponenten sind in der Literatur gut beschrieben und umfassen das Gegenwärtigsein, das Mitgefühl und die Hoffnung. Vor mehr als 50 Jahre hat Dame Cicely die Weisheit dieses klinischen Ansatzes mit uns geteilt. Jahrzehnte später, da die Medizin an Grenzen stößt, Erkrankungen zu heilen, ist es an der Zeit, sich mit der Bedeutung einer umfassende Sorgearbeit zu befassen.



Dignity **IN CARE**

dignityincare.ca

Fünf Komponenten Intensivierter Patientenfürsorge



Unverzichtbar

- Engagierte, vertrauensvolle Zuwendung
- Fortwährende Unterstützung



Bestätigung des Mensch-Seins

- Bestärkung durch Empathie, Respekt und Verbundensein
- Bekräftigung des Werts desjenigen, der er war oder sein wollte, was erreicht oder zu erreichen versucht wurde



Um das Machbare wissen

- Hoffnung geben für psychisches, spirituelles und körperliches Wohlbefinden
- Hoffnung erhalten auf möglichst wenig Leid und einen friedvollen Tod
- Bedeutung und Sinn finden in
 - * zwischenmenschlichen Beziehungen
 - * der Übermittlung von Lebenserfahrungen, und Empfindungen, die miteinander geteilt werden sollen, wie die der Versöhnung, Vergebung, Liebe und der Bekräftigung von Gefühlen
 - * dem Gestalten des Sterbens
- Der Familie realistische Perspektiven aufzeigen hinsichtlich von
 - * Zeit
 - * Zusammenhängen
 - * Wohlbefinden
 - * Vergebung
 - * Abschieden



Würde bekräftigende Haltung

- Mitfühlend und einfühlsam sein
- Respektvoll und vorurteilsfrei sein
- Aufrichtig und glaubwürdig sein
- Vertrauenswürdig sein
- Gänzlich gegenwärtig sein
- Die inneren Werte des Patienten schätzen
- Grenzen respektieren/emotional belastbar sein



Therapeutische Demut

- Tolerant sein gegenüber klinischer Mehrdeutige
- Erfahrungen des Patienten akzeptieren und respektieren
- Annehmen, was geschieht